

Bieberner

Nachrichten



Backesfest 2024
Seite 2/3

**Ökumenische
Krippenfeier**
Seite 6

**Neujahrsgruß
Gemeindeverwaltung**
Seite 8/9

Ausgabe Januar 2025

Informationen Gemeinde Biebertal

Aus der Redaktion

Zum Neuen Jahr 2025 wünscht die Ortsgemeinde Biebertal und der Förderverein allen Bürgerinnen und Bürgern ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2025.

Die Kommunalwahlen und vielfältige gesellschaftliche Veranstaltungen prägten das vergangene Jahr 2024. Der „Jugendraum“ hatte zum „Maibaumaufstellen“ am letzten Apriltag eingeladen. Kinder und Jugendliche schmückten den Maibaum und anschließend wurde er mit schwerem Gerät am Gemeindehaus aufgestellt. Die Dorfjugend und die jung gebliebenen Erwachsenen verweilten bei sonnigem Frühlingswetter am Maifeuer und schützten den Maibaum vor „feindlichen Maihexen“. Alkoholische und nichtalkoholische Getränke, Schwenkbraten und Grillwürste fanden reisenden Absatz. Die Kommunalwahlen fanden am 9. Mai 2024 statt. Ortsbürgermeister Marco Schömehl wurde mit überwältigender Mehrheit für eine weitere Legislatur-



periode gewählt. Aus dem örtlichen Gemeinderat sind sechs Mitglieder auf eigenen Wunsch ausgeschieden und wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Außer den Wahlen zu den örtlichen Gremien wurden der Verbandsgemeinderat Simmern-Rheinböllen, der Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises sowie das Europaparlament gewählt. Ein weiterer dörflicher Höhepunkt war die Biebertalkirmes, welche vom Förderverein an drei Tagen ausgerichtet wurde. Die Spvgg. Biebertal 1949, der mitgliederstärkste und aktivste gemeinnützige Verein im Biebertal, feierte das 75-jährige Vereinsjubiläum mit einer Sportwerbewoche und vielen attraktiven Fußballspielen im Monat Juli. Ein Kommersabend mit Ehrengästen aus Politik und Sport rundete im Monat September die Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Zum Jubiläum erstellte der Verein eine durch Werbeeinnahmen finanzierte Festschrift sowie eine umfangreiche 600-seitige Vereinschronik. An zwei Wochenenden im Oktober fanden der „Biebertaler Rundwegtag“ und das Backesfest des Fördervereins statt. Der Backes wurde nochmals angeheizt und nach alter Tradition das „Backesbrot“ gebacken. Im Monat Juli erschien die 40. Ausgabe der „Bieberner Nachrichten“. Damit gibt es die Zeitung nun seit 10 Jahren. Positive Rückmeldungen aus der näheren und weiteren Umgebung bestärken das Redaktionsteam in ihrer Arbeit. Die online-Ausgabe ist ein fester Bestandteil der Zeitung mit Zugriffen aus der unmittelbaren Umgebung, dem Inland und dem Ausland. Unter www.biebertal.de steht sie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. *WRo*



Förderverein *Biebertal*



Bieberner Nachrichten

Biebertaler Rundwegtag

Am Sonntag, den 13. Oktober 2024, ein kühler trockener Herbsttag, war es wieder soweit. Der mittlerweile schon traditionelle Rad- und Wandertag fand in diesem Jahr zum 17. Mal statt. Die fünf Ortsgemeinden Wüschheim, Reich, Biebern, Fronhofen und Nannhausen/Nickweiler waren die Ausrichter des Biebertaler Rundwegtages. Über eine Gesamtwegestrecke von 26 km erkundeten Radfahrer und Wanderer die Hunsrücker Landschaft. An den Raststellen boten die örtlichen Vereine und Gruppen unterschiedliche Speisen und Getränke an. Ein Gewinnspiel mit tollen Preisen animierte die Besucher, an möglichst vielen Stationen eine Rast zu einzulegen.



Folgende Stärkungen wurden den „Haltestellen“ zur Mittagszeit angeboten:

- Wüschheim: Gefüllte Klöße mit Beilage
- Reich: Grillwurst-verschiedene Sorten-
- Biebern: Kartoffelsuppe mit Waffeln
- Fronhofen: Spießbraten und Salate
- Nickweiler: Original Idar-Obersteiner Schwenkbraten

Neben Kaffee und Kuchen gab an allen Verpflegungspunkten alkoholische und nichtalkoholische Erfrischungsgetränke. Die Bewirtung in der Ortsgemeinde Biebern fand, wie in den vergangenen Jahren, am alten „Backes“ in der Heinzenbacher Straße statt und wurde von der „Volltiegiergruppe Soonwald“, in der auch Jugendliche aus dem Biebertal aktiv sind, übernommen. *WRO*



Backesfest 2024

Text: Karsten Schmidt; Fotos: Oliver Brand, Karsten Schmidt

Am Sa, 19. Oktober 2024 fand wieder einmal unser alljährliches Backesfest vor stilechter Kulisse statt. Der Holzofen im Backeshaus,



der eigens für das Fest bereits ab dem Vortag langsam und konstant vorgeheizt und auf Temperatur gebracht wurde, war das Herzstück der Veranstaltung. Die beiden Bäcker, Thomas Schneider und Michael Schneider, arbeiteten wieder einmal bereits ab dem frühen Morgen mit viel Leidenschaft und Geschick an diversen kulinarischen Leckereien. Schließlich ist die Temperatur eines Holzofens deutlich schwerer zu regulieren und zu halten, als die eines modernen Backofens. Neben dem knusprigen Brot gab es erneut diverse Sorten Streuselkuchen zu verköstigen. Die saftigen Stücke fanden ausnahmslos alle ihre hungrigen Abnehmer. Die Kombination aus frischen Zutaten und dem rauchigen Aroma machten auch dieses Jahr die darüber hinaus angebotene Pizza zu einem weiteren

Highlight. Die Besucher konnten aus verschiedenen Belägen wählen und die langen Schlangen vor dem Pizzaofen zeugten von deren großen Beliebtheit. Zahlreiche Gäste, jung und alt, genossen trotz kühler aber trockener Witterung die gesellige Stimmung. Es gab viel zu lachen, zu plaudern und zu tratschen. Erneut vorbereitet und durchgeführt durch den Förderverein, hat sich der damit verbundene Aufwand sicherlich mehr als gelohnt und stärkte damit auch wieder einmal die Dorfgemeinschaft.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, die im Rahmen der Vorbereitung, beim Aufbau, bei der Durchführung und schließlich auch wieder beim Abbau und der Nachbereitung dieses gelungenen Festes tatkräftig unterstützten.

Bieberner Nachrichten



Komet C/2023 A3

Von Werner Rockenbach

Der Schweifstern mit dem Namen C/2023 A3 konnte im Monat Oktober mit bloßem Auge bzw. mit dem Fernglas am Abendhimmel beobachtet werden. Der vollständige Namen des Kometen lautet: C/2023A3 Tsuchinshan-ATLAS. Der Komet C/2023 A3 durchquerte zum ersten Mal unser Sonnensystem. Seine Bahn führt ihn wieder weit nach draußen in den äußeren Bereich des Sonnensystems. Erst in etlichen hunderttausend Jahren kann die Menschheit wieder mit dem Besuch des nicht-periodischen Kometen rechnen. Woher kommt die sperrige Bezeichnung des Kometen?

- Der Buchstabe C steht für einen Kometen.
- Die Ergänzung 2023 A3 bedeutet, dass der Komet 2023 in der ersten Hälfte des Jahres (Buchstaben A) entdeckt wurde. Die Zahl drei sagt, es ist das dritte Objekt, das im gleichen Zeitraum entdeckt wurde.
- Die Endung Tsuchinshan-ATLAS verweist auf die Entdeckungen durch ein chinesisches Teleskop und durch das ATLAS-System in Südafrika.

Als Aufsuchhilfe in der Dämmerung dienten die helle Venus tief im Südwesten und Arktur, der Hauptstern im Sternbild Bootes, der in der Dämmerung als einer der ersten Sterne sichtbar wird. Tsuchinshan ATLAS stand zunächst unterhalb, dann oberhalb der Mitte der Verbindungslinie Arktur-Venus. Der Komet stammt aus der Oortschen Wolke, einer Ansammlung von Objekten am äußersten Rand des Sonnensystems, und bewegt sich seit sehr langer Zeit auf die Sonne zu. Astronomen entdeckten ihn erst im Januar 2023. Nachdem er am 27. September 2024 die Sonne passiert hatte, kam er der Erde am 12. Oktober bis auf etwa 70 Millionen Kilometer nahe - das entspricht knapp der halben Entfernung der Erde zur Sonne.



Auch im Hunsrück ist es einigen Hobbyastronomen gelungen, ein Foto von dem Kometen zu machen. Einer RHZ-Leserin in Halsenbach gelang dieses Bild mit dem Kometen und der Kirchturmspitze.

Mitglied werden im Förderverein !

Bieberner Nachrichten

Supermond Oktober 2024

Text: Werner Rockenbach

Der eigentliche Vollmond wurde am Donnerstag, 17. Oktober tagsüber um 13:26 Uhr erreicht. Es war der größte und hellste Vollmond des Jahres 2024, da der Mond am nächsten bei der Erde stand. Der Abstand zwischen Erde und Mond

betrug 357.174 Kilometer. Der Supermond hatte einen um 14 Prozent größeren Durchmesser und damit eine um 30 Prozent größere Fläche und Strahlkraft als der kleinstmöglich erscheinende Mond. Durchschnittlich ist der Mond 384.000 km von der Erde entfernt.

Er umläuft die Erde auf einer elliptischen Bahn, deshalb ist er mal näher an der Erde, mal weiter weg. Die Abstände zwischen Erde und Mond schwanken zwischen 406.000 und 356.000 Kilometern. Der am weitesten entfernte Punkt der Umlaufbahn wird in der Fachsprache Apogäum genannt. Das Perigäum beschreibt den nächsten Punkt, den der Mond auf seiner Bahn um die Erde erreichen kann. Alle 13 bis 14 Monate ist der Vollmond am Perigäum, dem erdnächsten Punkt. Somit gibt es fast in jedem Kalenderjahr einen Supermond.



Foto: SWR Mainz

Martinszug 2024

Text: Werner Rockenbach, Fotos: Sarah Günnewig

Der Martinszug fand wie üblich am Vorabend des Martinstages am **Sonntag, 10. November 2024** statt. Nach der Sankt-Martins-Andacht formierte sich der Zug um 18:30 Uhr an der katholischen Kirche. Der Zug bewegte sich von der Kirchstraße durch die Heinzenbacher Straße zum Martinsfeuer am Sportplatz. Angeführt wurde der Zug von Sankt Martin auf einem Reitpferd. Der

Musikverein MV Biebertal begleitete den Laternenumzug musikalisch mit passenden Liedern zu Sankt Martin. Am Martinsfeuer gab es für alle Kinder die Weckmänner. Der Förderverein hatte die Ausgabe der Getränke vorbildlich organisiert, für die erwachsenen Besucher Glühwein, Kakaogetränke für die Kinder. Geöffnet war das Vereinsheim der Spvgg. Biebertal am Sportplatz. Hier

gab es Bratwurst und alkoholische Getränke für die nicht mehr ganz jungen Teilnehmer des Martinszuges. Die Zugsicherung übernahm die Freiwillige Feuerwehr Biebertal. In diesem Jahr nahmen besonders viele Kinder am Martinszug teil. Schon im Vorfeld wurde das große Martinsfeuer durch die Bieberner Kinder, unter Mithilfe der Väter und Großväter, aufgeschichtet.



Volkstrauertag 2024

Mit einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal und einer kurzen Ansprache gedachte Ortsbürgermeister, Marco Schömehl, am Volkstrauertag den Opfern der vergangenen Weltkriege sowie den Opfern der gegenwärtigen kriegerischen und terroristischen Auseinandersetzungen. Es wurde erinnert

an das vielfältige Leid in den Familien um die jungen Väter und Söhne, welche bei den Kriegereignissen getötet, verletzt oder traumatisiert wurden. Vor 110 Jahren begann in Europa der 1. Weltkrieg und im folgenden Jahr 2025 jährt sich zum 80. Mal das Kriegsende des 2. Weltkrieges. Auch in Europa herrscht nach dem

völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine wieder Krieg. Die Weltgemeinschaft wünscht sich ein Ende der Kriegshandlungen und ein friedliches Miteinander der verschiedenen Volksgruppen. Der Musikverein MV Biebertal umrahmte musikalisch die Gedenkveranstaltung.



Text, Fotos Werner Rockenbach

Ein Bieberner Weihnachtsbaum verschönert die Kreisstadt

Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs haben in der Woche vor dem ersten Adventssonntag die Simmerner Innenstadt weihnachtlich geschmückt. Der große Weihnachtsbaum am Schinderhannesturm stammt aus einem Vorgarten in der Ortsgemeinde Biebern. Die riesige Blautanne hätte über kurz oder lang entfernt werden müssen und so dient er nun als Weihnachtsbaum in der Kreisstadt Simmern. Mitarbeiter des Bauhofs fällten den Baum fachmännisch, stellten ihn am Schinderhannesturm auf und verankerten ihn im Boden. Bedingt durch seinen Standort vor einem Wohnhaus ist er etwas schief gewachsen. An seinem neuen Standort konnte er nicht exakt in der Senkrechten aufgerichtet werden und so ist die Schiefelage noch zu erkennen. Wie Stadtbürgermeister Nikolay berichtete, werden nach Möglichkeit keine Bäume mehr im Soonwald geschlagen. Es werden nur Bäume genommen, die sowieso wegmüssen, so wie der Bieberner „Vorgartenbaum“. Mit einem Langholztransporter wurde die Blautanne von Biebern nach Simmern transportiert und mit einem Kran aufgerichtet und anschließend mit mehreren Lichterketten festlich geschmückt. *WRO*



Ökumenische Krippenfeier

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr wieder so viele Menschen die ökumenische Krippenfeier in Biebern besucht haben. Pfarrerin Jessica Brückner und Gemeindefereferentin Christina Bender gestalteten den Rahmen für einen festlichen Gottesdienst. Dabei gelang es ihnen, behutsam auf die Geschehnisse in der Welt und insbesondere in Magdeburg hinzuweisen. „Unsere Gebete sind bei den Opfern und allen Trauernden in Magdeburg und weltweit“. 35 aufgeregte Kinder, die seit November für das Krippenspiel unter der Leitung von Ronja Bender-Praß und Bettina Klöckner geübt hatten, warteten auf ihren Einsatz. Sie sollten gleich die Geschichte der Geburt Jesu lebendig werden lassen. In diesem Jahr hatten sich drei Kinder etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie überließen ihre Zimmer zur Vermietung an die Menschen, die nach Bethlehem zur Zählung kommen mussten. Selbst fanden sie Unterschlupf auf dem Dachboden eines Stalls in der Nähe von Bethlehem – dem Stall, in dem Jesus geboren werden sollte. So konnten die Kinder in ihrem Versteck das Wunder der Weihnacht hautnah miterleben und uns davon berichten. Das Krippenspiel wurde musikalisch vielfältig bereichert. Jungmusiker des

Musikvereins Biebertal, unter der Leitung von Christiane Weber, unterstützten den Gesang der Gemeinde und der Kinder. Solistin Selma Günnewig, sang bewegend das Lied der Engel und Pauline Müller verschönerte die musikalische Vielfalt, indem sie ein Lied auf der Gitarre mit Sologesang und Chor der Kinder darbot. Das Ganze wurde abgerundet durch den herrlichen Klang der Orgel, gespielt von Sylvia Wilbert. Die Kinder brachten sich außerdem aktiv in den Gottesdienst ein, indem sie Fürbitten und Gebete vortrugen. „Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, besonders bei den Kindern und den Musikern, bedanken. Nur durch ihr Engagement ist es möglich, eine solche Feier zu gestalten“, so die Pfarrerin. Die Freude über die gelungene Veranstaltung war groß und die Mühen der Kinder und Erwachsenen wurden durch den zahlreichen Besuch des Gottesdienstes gewürdigt. „Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr“ wünschen die Organisatoren allen Anwesenden und Lesern.

Ronja Bender-Praß und Bettina Klöckner

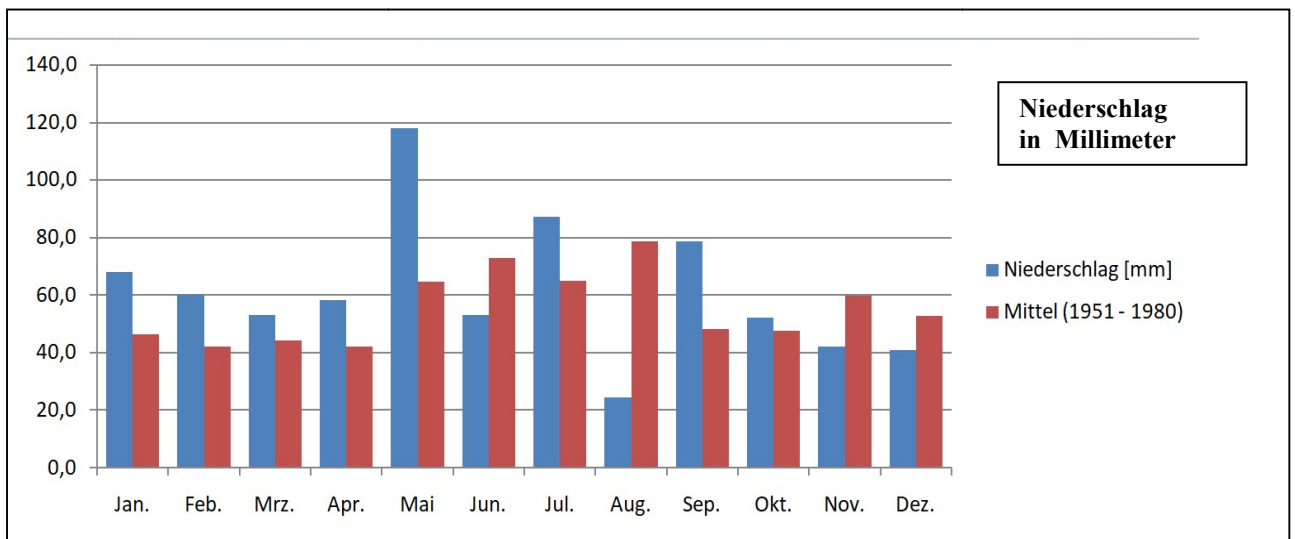
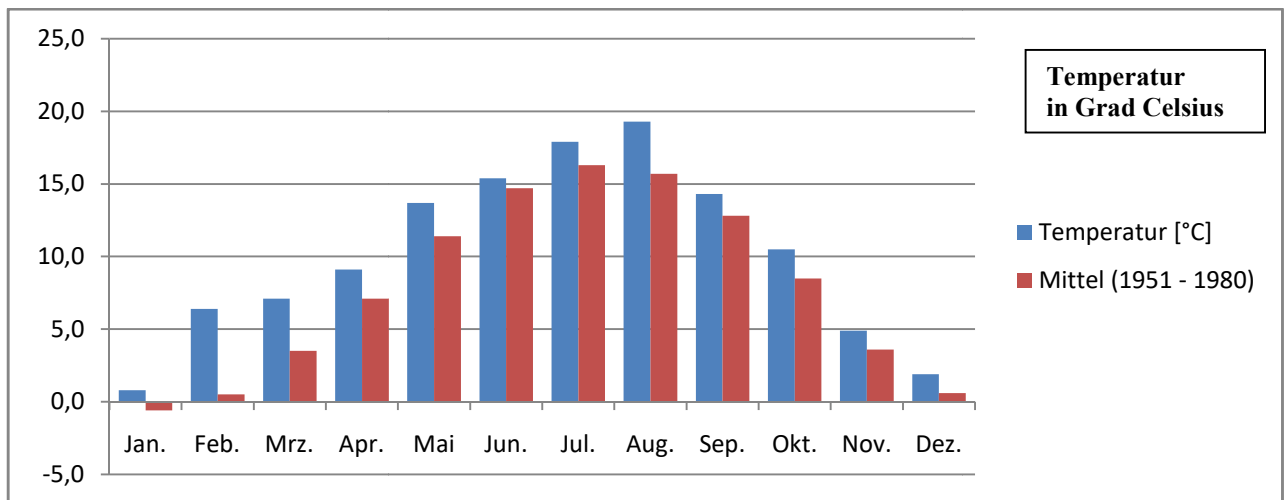


Bieberner Nachrichten

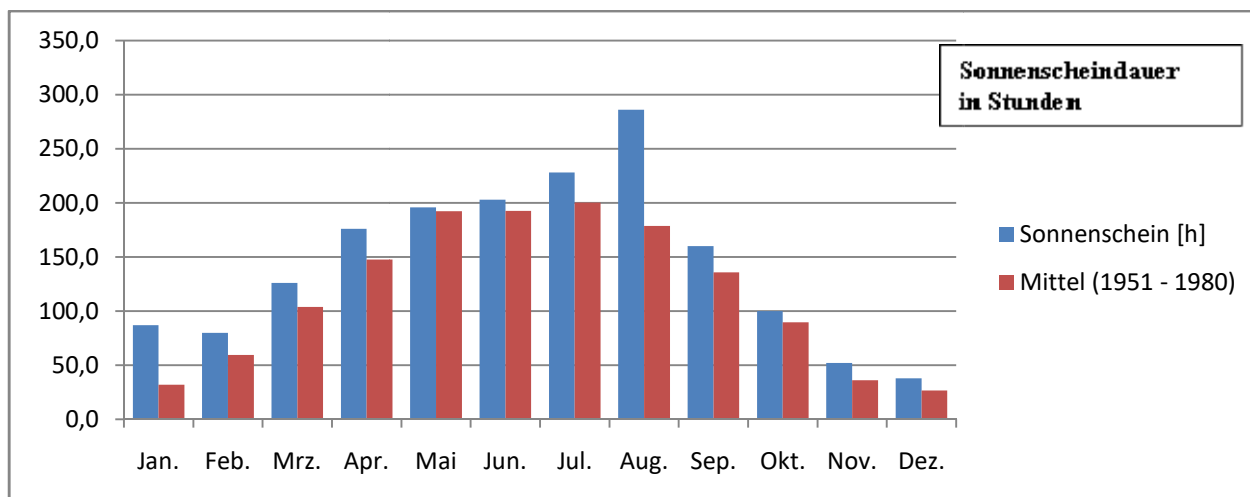
Wetterdaten aus dem Hunsrück

Von Werner Rockenbach

In dieser Ausgabe der „Bieberner Nachrichten“ wird über das Wettergeschehen der vergangenen zwölf Monate berichtet. Die Statistik basiert auf den veröffentlichten Daten der RLP-Wetterstation Wahlbach im Hunsrück. Die Messungen zum Wettergeschehen an dieser Wetterstation können ohne Abstriche auf die Ortsgemeinde Biebern übertragen werden. Die Graphiken veranschaulichen das Wettergeschehen der zurückliegenden zwölf Monate im Vergleich zu dem langjährigen Mittel 1951-1980. Die Temperaturen lagen im vergangenen Jahr in allen Monaten über dem langjährigen Mittel. In der Summe lagen die um 28% über dem langjährigen Mittel. Die Menge die Gesamtlänge der Niederschläge war vergleichbar mit denen im langjährigen Mittel. Die Monate Januar bis Mai waren gefühlt sehr nass wobei im Monat Mai doppelt so viel Regen fiel wie im langjährigen Vergleich im Monat Mai. Im Monat August gab es wenig Niederschlag während der Monat September sehr feucht war. In den Monaten November und Dezember gab es nur geringe Niederschläge im Vergleich zum langjährigen Mittel. Die Anzahl der Sonnenstunden lag mit 1732 h deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 1395 h. Monat August war mit 286 Sonnenstunden der sonnigste des Jahres. Die Anzahl der Sonnenstunden lag 25% über dem Mittelwert. 2024 war das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Auf dem Hunsrück lag die Jahresmitteltemperatur bei 10,1 Grad und um 2,3 Grad über dem Wert der Referenzperiode von 1951 – 1980. Insgesamt war das Jahr 2024 zu warm und zu nass.



Bieberner Nachrichten



Neujahrsgruß aus der Gemeindeverwaltung

Im Namen des gesamten Gemeinderates möchte ich allen Bieberner Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch allen anderen Leserinnen und Lesern der *Bieberner Nachrichten* einen guten Start in das neue Jahr 2025 wünschen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die durch ihr Mitwirken und ihre tatkräftige Unterstützung unser Dorf erst lebenswert machen. Ohne diese vielen Helfer wäre die Ausrichtung von Festen nicht möglich. Die Veranstaltungen für Senioren und Kinder könnten und würden so nicht stattfinden. Die tollen Blumenkästen an unseren Brückengeländern oder die Pflege und Bepflanzung der Pflanzbeete am Gemeindehaus, am Ortseingang und der innerörtlichen Straßen wäre so sicherlich nicht gegeben. Die Pflege und der Blumenschmuck am Kriegerdenkmal und am Kappellen gehören ebenso dazu, wie die tatkräftige Unterstützung beim Umwelttag oder sonstigen Arbeitseinsätzen. Das Befüllen der Hundekotbeutelspender und auch die regelmäßige Entleerung der dazugehörigen Mülleimer möchte ich nicht unerwähnt lassen. Ein Dank auch an die Verfasser der vielen Artikel dieser Zeitung und natürlich auch an die Redaktion, denn ohne diese gäbe es die Bieberner Nachrichten nicht. Ich möchte auch den Gemeindarbeitern und Gemeindarbeiterinnen für ihren zuverlässigen und weitestgehend eigenständigen Einsatz bei der Pflege und Reinigung der gemeindeeigenen Objekte und Flächen meinen Dank aussprechen. All dies ist nicht selbstverständlich, aber für unser Dorfleben unerlässlich. Dies wissen der Gemeinderat und ich und sicherlich auch die meisten Bieberner sehr wohl zu

schätzen. Daher noch einmal ein großes Dankeschön an all diejenigen, die die Gemeinde so tatkräftig unterstützt haben!

Dieses Mal möchte ich die Gelegenheit nutzen um über einige Neuerungen bei der Bewirtschaftung unseres Gemeindewaldes zu berichten. Hierbei geht es vor allem um die Ausweisung einer Prozessschutzfläche (Abteilung 3a Biebern) bedingt durch die FNR-Förderung der Gemeinde, was als blau schraffierte Fläche in der beigefügten Aufnahme eingezeichnet ist.

FNR steht als Kürzel für die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. und ist Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Durch die Teilnahme an diesem Förderprogramm erhält die Gemeinde Biebern zehn Jahre eine Förderung von 100€/ha Waldfläche, die wesentlich zu einem ausgeglichenen Forsthaushalt beiträgt. Im Gegenzug verpflichtet sich die Gemeinde 20 Jahre die Kriterien der FNR einzuhalten. Ein Großteil der geforderten Maßnahmen wurde in unserem Forstrevier bereits erfüllt. Zusätzliche Maßnahmen sind ohne großen Aufwand umsetzbar.

Eine der noch umzusetzenden Kriterien war die Ausweisung der oben genannten Prozessschutzfläche. Innerhalb dieser Flächen dürfen keine Bäume, Äste etc. entfernt werden. Entlang der Waldränder bleibt ein vier Meter breiter Streifen davon ausgenommen, damit bei Bedarf das Einwachsen der Äste in die Wegeparzellen verhindert werden kann oder Ansitzstände errichtet und funktional unterhalten werden können.

Bieberner Nachrichten

Das heißt, dass diese Waldfläche 20 Jahre nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt werden darf und die Vegetation sich selbst überlassen wird. In Prozessschutzflächen darf zwar die Bejagung von Wild fortgeführt werden, es ist den Jägern dort aber nicht gestattet Pirschpfade zu unterhalten, geschweige denn solche anzulegen. Wenn sich Ansitzstände in solchen Bereichen befinden, dürfen diese nicht mehr von Bewuchs freigehalten werden und es ist auch nicht erlaubt, Zweige, die die Sicht oder das Schießen aus der Ansitzkanzel behindern, zu entfernen.

Für uns als Bürger heißt das in letzter Konsequenz, dass wir dieses Waldstück betreten, aber keinerlei Veränderungen an der Vegetation vornehmen dürfen. Selbst das Sammeln von Moos ist dort nicht erlaubt.

Jochem Präemaßing als zuständiger Revierförster, wählte bewusst die Abteilung 3a aus, weil hier aus forstwirtschaftlicher Sicht vorerst keine Durchforstung notwendig ist und die dortigen Bäume sich auch ohne Pflegemaßnahmen in diesem Zeitraum so entwickeln können, dass einer späteren Nutzung als Wert- oder Bauholz nichts entgegensteht.

Im restlichen Wald gilt es auch einige Kriterien der FNR einzuhalten. So dürfen dort nicht alle abgestorbenen Bäume gefällt werden, sondern müssen zu einem gewissen Prozentsatz im Wald verbleiben. Diese Bäume werden dann mit einem B (Biotopbaum) gekennzeichnet. Gleiches gilt auch für Kronenholz und Stämme, die bei Durchforstungsarbeiten anfallen. Diese müssen teilweise im Wald verbleiben und dem biologischen Kreislauf zugeführt werden. Die Maßnahmen sollen in erster Linie zur Förderung und dem Erhalt der Biodiversität dienen.

Wird gegen diese Auflagen verstoßen, ist dieses nicht nur förderschädlich, es bedingt dann die Rückzahlung bereits erhaltener Förderungen.

Wer zu diesem Thema noch offene Fragen hat oder weitere Informationen benötigt kann sich gerne an unseren Revierförster Jochem Präemaßing wenden. Dies kann gerne telefonisch oder per E-Mail erfolgen:

jochem.praemassing@wald-rlp.de

Telefon: 06761-2644; Mobil015228850560;

Ein frohes und gesundes neues Jahr
Marco Schömehl (Ortsbürgermeister)



Bieberner Nachrichten

Aus der Bieberner Vergangenheit - Bierfässchen

Von Werner Rockenbach

Im Jahre 2004 feierte die Ortsgemeinde Biebert das historische Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung „1250 Jahre Biebert 754 – 2004“ mit zahlreichen, über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen. Die zentralen Veranstaltungen fanden vom 25. Juni bis zum 28. Juni 2004 in einem großen Festzelt am Sportplatz statt. Mehrere Tausend Besucher fanden damals den Weg nach Biebert. 2029, also in vier Jahren, könnte in Biebert „1275 Jahre Biebert“ gefeiert werden. Im Jahre 1954 fand die von einem Fest- und Arbeitsausschuss organisierte „1200 Jahr-Feier des Hunsrückdorfes Biebert“ statt. Durch glückliche Umstände konnten die Arbeitsunterlagen dieses Ausschusses gerettet werden und geben einen Einblick in die Feierlichkeiten zur damaligen

Zeit. Eine zu diesem Jubiläum erstellte Festschrift ist noch antiquarisch erhältlich. Das mehr als 1000 Personen fassende Festzelt wurde durch den Kirchberger Getränkevertrieb und Zeltverleih, Johann Gutmann, errichtet. Der Wirtschaftsbetrieb wurde in Zusammenarbeit mit den Bieberner Festwirten Maria Klein und Jakob Sehn organisiert. Die Getränke wurden auf Rechnung der Ortsgemeinde Biebert geordert. Von der Königsbacher Brauerei A.G. Koblenz, vormals Jos. Thillmann, wurde das Bier geliefert. In diesem Zusammenhang wurde in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Festausschusses, Ewald Dreiholz, eine erwähnenswerte Begebenheit überliefert:

Wie danken bestens für die Übersendung des Festbuches, sowie für die Einladung zur Teilnahme an der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Biebert und erlauben uns, dem Festausschuss als Anerkennung für seine Mühen ein Fässchen KÖNIGSBACHER PILSENER zu stiften. Die Anlieferung wird durch unseren Vertreter, Herrn Donsbach, Reich, erfolgen. Der bedeutsamen Veranstaltung einen recht schönen Verlauf wünschend, begrüßen wir Sie mit vorzüglicher Hochachtung! KÖNIGSBACHER BRAUEREI A.G. vormals Jos. Thillmann.

Die Firma Donsbach umfasste am Standort Reich einen Baustoffhandel, einen Vertrieb von Brennstoffen und Landesprodukten aller Art. Angegliedert war ein Getränkehandel für Königsbacher und Bitburger Biere. Durch Verheiratung von Willi Donsbach mit Else Neuheuser, Nannhausen, wurde der Getränkevertrieb nach Nannhausen und später nach Simmern verlegt.



Turneinlage am Barren vor dem Banner „Königsbacher Bräu“



Turnerriege TV Kümbdchen-Keidelheim

| | |
|---------------|--|
| Impressum: | Förderverein der Ortsgemeinde Biebert e.V. |
| Vorsitzender: | Oliver Brand, Kirchstraße 2a, 55471 Biebert |
| | Telefon: 06761 – 9 65 06 94 E-Mail: brandoliver1@t-online.de |
| Redaktion: | Werner Rockenbach, Heinzenbacher Straße 13, 55471 Biebert |
| | E-Mail: w.rockenbach@biebert.de |

Bieberner Nachrichten

Biebern 2024

Kommunalwahl 9. Mai 2024.
Marco Schömehl wurde erneut zum Ortsbürgermeister gewählt. Sarah Wendling, Enrico Nied, Alexandra Wendholm, Oliver Schömehl, Thomas Lauer, Sarah Günnewig, Mario Kasper und Mario Hils sind die neuen Ratsmitglieder.



Die Spvgg. Biebertal feierte „75 Jahre Spvgg. Biebertal 1949“ mit einer Sportwoche und einem Kammersabend. Die Gründungsmitglieder Gustav Konrad, Alfons Pulcher und Ernst Wust erhalten jeweils ein druckfrisches Exemplar der neuerstellten Vereinschronik.



Die Traditionsmannschaft der Spvgg. Biebertal bestreitet ein Benefizspiel gegen die Mannschaft des TuS Argenthal. 825 Euro wurden an Spenden für den Förderverein „Leben mittendrin Julius-Reuß-Zentrum“ gesammelt.



Sina Schömehl fotografierte einen Fliegenpilz mit den Bieberner Kirchen im Hintergrund.



Paulo André Kuhn, Salvador do Sul, Brasilien, besuchte Biebern und den Hunsrück auf der Suche nach Informationen über seine Vorfahren.

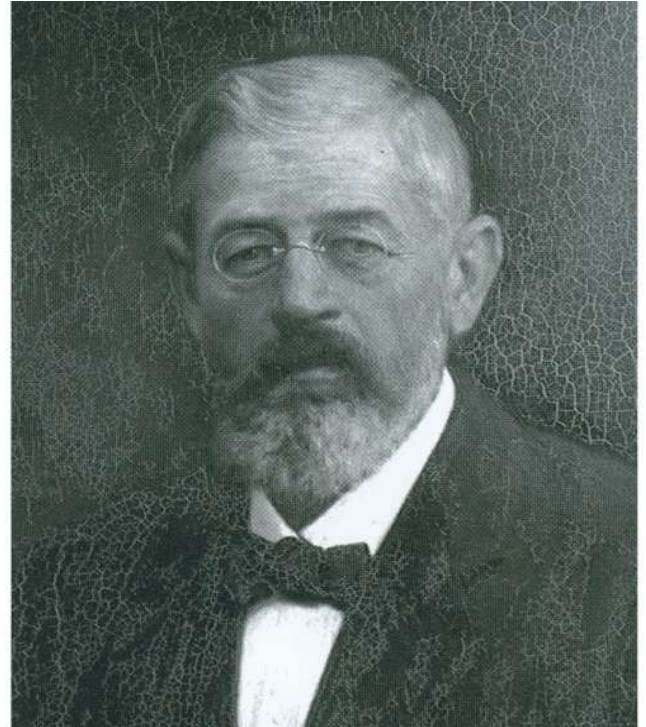
Bieberner Gesichter

Richard Oertel: Politiker, evangelischer Pfarrer und Bauernführer

Von Werner Rockenbach

In dieser Ausgabe wird von der geschichtsträchtigen Person Richard Oertel berichtet, welche in Biebern weithin sichtbare Spuren hinterlassen hat. Richard Oertel (*1860, +1932) stammte aus einer Pfarrersfamilie und wurde 1860 als drittes von sechs Kindern der Eheleute Hugo (*1827, +1909) und Jakobine Oertel (*1827, +1908) in Horn geboren. Vater Hugo Oertel war evangelischer Pfarrer in Horn, Ottweiler und Simmern. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Kreuznach leistete Richard Oertel den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger im 7. Württembergischen Infanterieregiment ab. Oertel studierte in Tübingen, Leipzig und Bonn Evangelische Theologie. 1886 heiratete Richard Oertel Elisabeth Cauer (*1865, +1920). Dem Ehepaar wurden fünf Kinder, Robert, Hugo, Georg, Hella und Rudolf geboren. Von 1886 bis 1929 war er Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Neuerkirch-Biebern. Es war seine erste und einzige Pfarrstelle, die er 43 Jahre inne hatte. Sein Wohnsitz war das Pfarrhaus in Neuerkirch. Von 1892 bis 1921 war Oertel Vorsitzender des von ihm gegründeten Hunsrücker Bauernvereins, von 1907 bis 1913 Direktor der Schmiedelanstalten, von 1912 bis 1918 Mitglied im Preußischen Abgeordnetenhaus für die Nationalliberale Partei (NLP). Nach dem ersten Weltkrieg war er Mitglied der Deutschen Volkspartei (DVP) und von 1920 bis 1924 Mitglied des ersten Reichstages der Weimarer Republik. Als zuständiger Pfarrer der ev. Kirchengemeinde errichtete er 1896 den Glockenturm an der evangelischen Kirche in Biebern. Ein Eckstein im Fundament zeigt die Jahreszahl 1896. 1895 erfolgte die Vergabe der Bauarbeiten auf dem Submissionsweg. Das Presbyterium behielt sich die freie Wahl unter den

Bewerbern vor. Alle Spanndienste sollten durch die Gemeinde geleistet werden. Die benötigten Ziegelsteine wurden auf der Bieberner Gemarkung „Lehmkaul“ gebrannt. Die Einweihung fand im Dezember 1896 statt.



Der feierliche Gottesdienst wurde mit dem Reicher Posaunenchor und dem ev. Kirchenchor gestaltet. Nach der Übergabe des Schlüssels durch den Bauunternehmer Schmitt, Keidelheim, übergab Pfarrer Richard Oertel Turm und Glocken ihrer Bestimmung. Gedankt wurde den Handwerksleuten, welche die Arbeiten zur Zufriedenheit der Kirchengemeinde getan haben. Später versammelten sich die Gäste im Hause des Kirchenvorstehers zu einem gemeinschaftlichen Kaffee. Pfarrer Oertel dankte allen denen, welche an dem Werke gearbeitet, den beiden Leitern der Chöre und allen denen, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Der Glockenturm gereicht zur Zierde des Dorfes und der ganzen Umgebung. Die beiden bronzenen Glocken, 14 und 7 Zentner, tragen Bildnisse Luthers und Melanchtons. Gegossen wurden die Glocken durch die Firma Gebrüder Ulrich in Apolda



Biebern - der geographische, kirchliche und sportliche Mittelpunkt im Biebertal